

Zusammenfassung

Neu für Österreich sind zwei Kleinarten des *Ranunculus auricomus* agg.: *R. borbásianus* und *R. pseudoincisifolius*. Neu für Burgenland sind: *Amarantus blitoides*, *Astrantia major* subsp. *carinthiaca*, *Hieracium laevigatum* grex *gothicum* und *Ageratum houstonianum* (verw.). Im übrigen werden von einer größeren Anzahl von Pflanzen neue Fundorte bzw. Zusammenstellungen von Fundorten gebracht. Die Gesamtzahl der behandelten Pflanzen beträgt 79.

Literatur

HEGI G. 1906 ff.: *Illustrierte Flora von Mitteleuropa*, 1.—3. Auflage, München, (seit Juli 1975) Berlin und Hamburg

JANCHEN E. 1956—1959: *Catalogus florae Austriae*, 1. Teil, Farne und Blütenpflanzen, Heft 1—4, 1963—1967 4 Ergänzungshefte, Wien

SOÓ R. 1966: *A magyar flóra és vegetáció rendszertani-növényföldrajzi kézikönyve* (Systematisch-geobotanisches Handbuch der ungarischen Flora und Vegetation), II, Budapest — und KÁRPÁTI Z. 1968: *Növényhatározó* (Pflanzenbestimmungsbuch), Budapest

TUTIN T. G. et al. 1964—1980: *Flora europaea*, Cambridge

WICHE K. 1951: *Die Oberflächenformen in: Burgenland*, Landeskunde, Österreichischer Bundesverlag, Wien

KLEINE MITTEILUNGEN

Ein bisher unbekanntes Druckwerk eines Burgenländers in der Stiftsbibliothek Vornau

Von Ferdinand H u t z, Vornau

Bücher gewinnen ihren Wert nicht allein durch ihren Inhalt, ihre ästhetisch ansprechende Ausstattung oder ihren kostbaren Einband, sondern ebenso sehr durch ihre Seltenheit, zumal dann, wenn von ihnen nur ein einziges Exemplar bekannt ist, wie in unserem Fall. Dr. Theodor Graff von der Steiermärkischen Landesbibliothek, seit 1972 mit der Erstellung einer umfassenden Bibliographie der Druckwerke der steirischen (Grazer) Offizin Widmanstetter für den Zeitraum von 1619 bis 1806 befaßt, ¹ hatte die

¹ Theodor Graff, *Bibliographia Widmanstadiana*. Ein Forschungsunternehmen zur steirischen Geistes- und Kulturgeschichte, in: *Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark* 68 (1977) S. 291—293.

Freundlichkeit, mir eine Liste von etwa 60 Stück Widmanstetter-Drucken zu übermitteln, die seinen Forschungen zufolge als *Unicata* nur mehr in der Stiftsbibliothek Vorau aufliegen. Zu diesen zählt auch das literarische Produkt eines Burgenländers, des Pinkafelder Pfarrers Eugenius Primo, auf das hier aufmerksam gemacht werden soll. Das Werk mit dem Titel „*Die Stadt auff dem Berg*“ (voller Titel siehe Abb. auf S. 137) ging 1682 in der Grazer Offizin Widmanstetter in Druck und trägt die Signatur 7118 der Stiftsbibliothek Vorau. Es zählt zur polemischen, aber keineswegs gehässigen Kontroversliteratur, geschrieben „*zu mehrerer Stärckung der Schwachen / zu der Irrgemachten Unterweisung vnnnd Bekehrung der Verführten . dardurch (gegen vnsern Neulingen) jedermänniglich leichtlich wird können vernehmen / daß die wahre Kirchen Gottes nie geirret / nie verborgen / sondern allezeit sichtbar gewesen sey für Freund vnnnd Feind*“ (Vorwort).

Das Büchlein mit einer Höhe von 12 cm und einer Breite von 7,5 cm hat acht Blatt Vorspann und 103 gezeichnete Seiten:

Bl. 1r: Titel (siehe Abb.).

Bl. 1v: Widmung an Georg Christoph Pratsch, Propst des Stiftes Vorau.

Bl. 2r—8v: Epistola Dedicatoria.

Seite 1 beginnt mit dem Titel „*Vnterredung eines Praedicanten / vnd Catholischen Schuelmeisters / von der wahren Kirchen*“, worauf bis Seite 63 ein abwechselnder Dialog zwischen beiden folgt, wobei den Behauptungen des Prädikanten im Verhältnis zu den ausführlichen Widerlegungen des katholischen Schulmeisters nur etwa ein Fünftel des Platzes eingeräumt wird. Abschließend folgt von Seite 63, betitelt mit „*Weiterer Beweis der sichtbaren ewigwehrenden Kirchen*“, ein langes, mit zahlreichen Schriftstellen des Alten und Neuen Testaments versehenes Schlußwort des katholischen Schulmeisters, endend auf Seite 103: „*Ende dieses Tractätls*“ In diesem Teil zitiert Primo sogar Martin Luther² und Sebastian Franck.³

Primo's Beziehungen zum Stift Vorau müssen recht gut gewesen sein, widmet er doch seine Schrift dem damaligen Vorauer Propst Georg Christoph Pratsch:⁴ „*Ihro Hochwürden vnd Gnaden Herrn / Herrn Georgio Christophoro, Deß Löbl. Stifts Vorau Canonicorum Regular. Probsten / Ihro Röm. Kays. Majest. Raht / ec. Meinem Hochgebietenden Herrn vnd Patron. Allen Segen / Heyl / vnnnd Glückselige Regierung*“,⁵ bewogen durch

2 S. 99: „*Lutherus bekennet mit klaren eignen Worten in dem andern Theil seiner Bücher / so gedruckt zu Wittenberg / durch Georg Rahwen Erben Anno 1551. am 267. Blatt / also: Wir bekennen aber vil fromme grosse Heiligen*“

3 S. 100: „*Es bekennet auch Sebastian Franck / ein berühmter Calvinischer Praedicant*“

4 Näheres über diesen Propst bei Pius Fank. Das Chorherrenstift Vorau, Vorau 1959,² S. 146—151. Pratsch war vor seiner Erwählung zum Propst durch einige Jahre Stadtpfarrer in der Pinkafeld sehr nahe gelegenen Pfarre Friedberg, aus welcher Zeit vielleicht die engeren Beziehungen stammen dürften.

5 Blatt 1v.

Die Stadt auff dem Berg.

Dardurch leichtlich zu finden/auch zu erkennen die ewig wehrende / sichtbare / warhafftige Kirchen Gottes / von welcher die Neulingen / als Luther vnd Calvin / sambt ihren Prædicanten sagen / daß sie vil hundert Jahr vn sichtbar vnd verborgen gewesen sey.

Eine Statt die auff ein Berg liget kan nicht verborgen werden.
Matth. 5 v. 15.

Durch
Den Ehrwürdigen Herrn
EUGENIUM PRIMO,
Pfarrern vnd Seelsorger in
dem Marckt zu Pinckafeldt.

Frager nach den alten vortigen Wegen / welches der gute Weg sey / darauff solt ihr wandeln / so werdet ihr für eure Seelen Ruhe finden. *Jerem. 6. v. 16.*

PERMISSU SUPERIORUM.

Gedruckt zu Grätz / bey denen Wid-
mannsetzerischen Erben / 1682.

ein ihm bisher mehrmals vom Vorauer Propst erwiesenes Entgegenkommen, wie er im Vorwort ausführte: „*Weilen aber biß dato vnd auch auß gar vernünftigen Bedencken gehalten worden / daß die Authores zu dergleichen Arbeit Patronos vnd Schutz-Herren gesucht / denen sie ihre Tractatus dedicirt vnnd zugeschrieben: also habe ich zu solchem vor allen andern Ewer Hochwürden vnd Gnaden / als mir wolbewusten / einen sonderbaren Eyyfferer vnd Fautoren / deß alleinseligmachenden Catholischen / Römischen / Christlichen Glaubens / vnterthänig außewöhlet / der getröstlichen Hoffnung vnd Zuversicht /dieselbe werde (weilen die Humanitet, Gunst vnnd Liebe / so vorhero von Ewer Hochwürden vnnd Gnaden mir zu mehrmalen erwiesen / mich zu diser Dedicierung bewegt) dises mein geringschätziges Tractätlein vnter dero Protection in Gnaden / vnd mit solchem Gemüth auff- und annehmen / wie es von mir in aller-tieffester Unterthänigkeit / treulich vermeynt / vnd angesehen ist. In übrigen bitte ich / vnd ruffe an den Vatter vnsers Herrn Jesu Christi /derselb wolle Ewer Hochwürden vnnd Gnaden seinem Hochlöblichen Capitel zu Trost vnnd Beschirmung / mir aber zu einen Patron in frischer Gesundheit / gewünschtem Wohlstand vnd glückseliger Regierung / lange Jahr gnädiglich erhalten*”

Aus der Datierung des Vorwortes ergibt sich auch eine Ergänzung zur Pinkafelder Pfarrerverzeichnis: „*Datum in dem Marckt zu Pinckafeldt / den 6. Novembris, 1681. Euer Hochwürden vnd Gnaden Bereitwilligister Diener Eugenius Primo, Pfarrer vnd Seelsorger allda*“.⁶ Als solchen verzeichnet ihn auch das Titelblatt mit dem 1682 datierten Impressum. Es trifft also die Aussage Kuglers über eine von 1679 bis 1683 andauernde Vakanz der Pinkafelder Pfarrei nicht zu.⁷ Interessanterweise ist sein Nachfolger als Pfarrer Pinkafelds ab 20. Oktober 1683 der Vorauer Chorherr Johann Ferdinand Catter.⁸ Wenn es sich hier nicht um das vom Autor an den Vorauer Propst geschenkte Widmungsexemplar handelt⁹ — was am wahrscheinlichsten ist —, dann dürfte dieses bisher unbekannte und vermutlich einzige erhaltene Exemplar dieser Druckschrift durch Catter in die Vorauer Stiftsbibliothek gelangt sein.

⁶ Blatt 8v.

⁷ Franz Kugler, Geschichte der Stadt Pinkafeld mit Berücksichtigung der r. k. Pfarre, Pinkafeld (1973), S. 49: *Sein Nachfolger wurde nach einer Vakanz von 1679—1683 Johann Ferdinand Catter.*

⁸ Eine Biographie Catters bringt Ferdinand Hutz, Gebürtige Obersteirer als Chorherrn im Stift Vorau, in: Der Leobener Strauß 10 (1982) S. 304.

⁹ Das Exemplar weist keine handschriftliche Notiz auf. Für die Erstellung des Fotos vom Titelblatt bin ich Herrn Dr. Hans Zotter, Graz, zu großem Dank verpflichtet.